

teiligsten Anteil gibt doch zu denken. Die ad hoc besonnenen Konferenzen geben die Stimmung im Volke niemals richtig wieder. Der von uns vorgeschlagene Postetat würde viel bessere Dienste tun.

Dr. Schäfers (Soz.): Nur keine neuen Vorrechte für die neuen Agrarier. Am liebsten würden wir die ganze Vorlage der Postverwaltung zurückgeben. Unsere Post steht nicht mehr auf der Höhe.

Die Vorlage ist total unbrauchbar.
Stuz (Rp.): Spricht im Namen einer Minderheit seiner Fraktion gegen die Vorlage.

Derzog (Wirt. Bgg.): Der Grundgedanke ist gut. Hoffentlich kommt es zu einer Verkündung. Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Donnerstag 1 Uhr: Reichshandels-, Rechnungssachen, Reichsbeamtenhaftpflichtgesetz. Schluß gegen 7 Uhr.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. April. Die Zweite Kammer beendigte heute die Beratung der Bauordnung und knüpfte zunächst bei Art. 81 a eine längere Debatte an einen Antrag des Abg. Schmidt-Rexheider (B.), der die finanzielle Kontrolle über die Oberamtsbauverwalter befristet haben wollte. Der Antrag wurde als unzulässig zurückgewiesen. Die auf Grund der Bauordnung, sowie wegen Uebertretung der feuerpolizeilichen Vorschriften von den feuerpolizeilichen Beamten erkannten Geldstrafen fallen entsprechend einem Antrag Häfner (B.) nicht mehr der Gebäudeversicherungsanstalt, sondern dem Staat zu. Einem Antrag Bieschlag (B.), wonach die Kosten für die Feststellung einer Bauart der Bauende zu tragen hat, wenn sie in keinem Interesse erfolgt, wurde zugestimmt, ebenso einem Antrag Rübner (B.), wonach Bezirksratsmitglieder, die schon bei der Beschlußfassung über den gleichen Gegenstand in der Gemeinde tätig gewesen sind, an der Beratung und Beschlußfassung des Bezirksrats nicht teilnehmen dürfen. Die Beschlußfassung findet später statt. Morgen Landwirtschaftskammergesetz.

Stuttgart, 20. April. Die Erste Kammer stimmte heute dem Nachtragsetat zu, der zum Teil eines zweiten Zusatzetats zwischen Ulm und Neu-Ulm eine erste Rate von 125 000 fordert. Die Kammer sprach dabei die Erwartung aus, daß es auch bei einer Ueberschreitung des Voranschlags bei dem in Aussicht genommenen Staatsbeitrag von 250 000 bleibt. Der Berichterstatter Geheimrat v. Schell sprach den Wunsch aus, daß auch in Württemberg eine planmäßige Finanzreform vorgenommen werde und daß weitere Nachtragsetats in dieser Finanzperiode an die Städte nicht mehr gelangen. Das Haus bewilligte dann die Forderungen für die neuen Lehrerbildungsanstalten in Heilbronn und Reutlingen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 21. April 1910

Der Rathmann. Berlesen wird ein Schreiben der Direktion der R. E. am Kaiserthum mit der Mitteilung, daß in Adm. von nordischen Ratten für Altkamer in Stockholm eine Beschäftigung von allen Jansischen Ratten werden; unter diesen Ratten befinden sich laut beigelegtem Katalog je ein Nesthuhn, ein Schweinehirt, ein Hahn und ein Hühnerhahn. Es wird angesprochen, daß für die Stadt an sich kein Interesse vorhanden sei an der Erwerbung dieser Stücke und solche den betz. Jannungen bezw. den jansischen Interessenten überlassen bleibe. — Berlesen wird eine Eingabe der Gehr. Hays, Firma Schwarzwalder Dampf-Selbstschiff, wegen Ueberlassung jansischer Eigentums vor ihrem Anwesen als Janscher ohne Nachsatz. Durch Abkündigung wird einstimmig beschlossen in diesem Fall, der für die Stadtverwaltung das Recht klar erweise, bei dem angezeigten Nachsatz von 11,60 A schon mit Rücksicht auf andere ähnliche Verhältnisse zu beharren. — Be-

werden sollte. D'Orsay wollte seine Leser nicht darüber informieren, was etwa geschehen kann — denn geschehen kann ja schließlich alles, wenn Aberglaube, Unfug und Angst an bizarren Möglichkeiten arbeiten — sondern darüber, was am 18. Mai geschehen wird.

Alle Hauptfragen wurden seitens der Gelehrten beantwortet. Auch hinsichtlich der Hygiene, die die Vergiftung der Atmosphäre zur Folge haben sollten, sind zufriedenstellende Nachrichten eingelaufen.

So erklärt z. B. ein erster Gelehrter Herr Haller, daß die Hygiene, wie alle Gase überhaupt, sich in der Luft sehr langsam verbreiten. Da sie schwerer sind als die Luft selbst, so versinken sie in die Luftschichten durchdringen, sie fallen langsam zur Erdoberfläche.

Während dieses Hallens erfolgt aber eine Mischung der Luftschichten mit diesen Gasen und da die Luftschichten über 80 Kilometer hoch ist, so werden diese Gase schon in den obersten Schichten der Atmosphäre durch die chemischen Prozesse verdünnt und lösen sich schließlich gänzlich auf, ohne sich der Erdoberfläche annähern zu haben.

Uebrigens wissen wir ja auch, daß im Kometschweif sämtliche Gase nur sehr verdünnt vorkommen, und ist im Vergleich zu denselben un-ere atmosphärische Luft so schwer wie Blei.

Wenn wir uns nun die den Kometschweif bildenden Gase als Wasserdampf vorstellen, so ist verständlich, daß unsere Luft allerdings noch bedeutend dichter als Blei.

Nach nun versuchen wird ein Stück Blei durch Wasserdämpfe (schlecht) zu beeinflussen, versuchen wir nur, mit den

schlossen wird, den allen Kirchenplatz über die Dauer der Reparaturarbeiten am alten Kirchthum bis zum Troitort einzuschließen und andererseits einen Wächter anzustellen, besonders wegen der vielen Kinder, welche sich dort aufhalten pflegen. — Bergeben wird die Beizung von Schottermaterial für die Bewehrung der Straßen im Mai und Juni d. J. — Gegenüber einer bei R. Oberamt erhobenen Einsprache betr. die Troitortanlage vor dem Hofhaus 1. Schwane wird beschlossen, die durch Situationsplan früher festgelegte Ausführung, welche den Interessenten wiederholt zur Einsicht angelegt hatte, beizubehalten. — Ein Vorschlag von Deponom Raff-Jelshausen betr. Erhaltung eines Hofes, welches er je zur Hälfte auf Jelschhausner und Rogolber Marjan; erwirbt will, wird R. Oberamt vorgelegt, wobei diese Behörde um eine Unterweisung des Geschäftsführers wegen der auf seiner geplanten Bauweise zu gewärtigenden Unzulänglichkeiten in privater und öffentlicher Hinsicht ersucht und dem Bauantrag nahe gelegt werden soll auf einer Kartung zu bauen.

Die Anmeldeungen für die 7. Veteranenreise nach Frankreich sind so zahlreich, daß sie heute schon als definitiv gefaßt ist. Die Reise führt zunächst nach Paris, wo ein Aufenthalt von einigen Tagen genommen werden wird. Dann geht es nach Orleans, wo sämtliche Schlachtfelder aus dem Boire-Feldzug besichtigt werden. Nach Sedan führt der weitere Weg und auch die hier liegenden Schlachtfelder mit dem berühmten Bellevue, Donchery, Bogelles usw. werden besucht werden. Ueber Brzemburg und Ramur geht es weiter nach Brüssel zur Weltausstellung, ein Ausflug nach dem Belisabad Okerde, sowie nach Blandenberg und Brügge wird unternommen werden. Endlich wird die 7. Veteranenreise durch einen Besuch des Schlachtfeldes von Belle-Alliance (Waterloo) beschlossen werden. Da der Kaiser bestimmt hat, daß für Kriegsveteranen, die die Schlachtfelder besuchen wollen, auf den Eisenbahnen der preussisch-holländischen Staats- und Reichseisenbahnen der Militärjahrespreis in Abrechnung kommt, dürfte noch so mancher von der günstigen Gelegenheit Gebrauch machen und sich der 7. Veteranenreise nach Frankreich anschließen. Alles Nähere, sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranenreise nach Frankreich, München Dackauerstraße 11.

Patentrecht, 21. April. Die Schuldverschaffung an der hiesigen Volks- und Mittelschule ist dem Herrn Oberlehrer Jäger übertragen worden.

r Gorb, 21. April. Die Amtsammlung beschloß zur Deckung des 76 591 A betragenden Abmangels im Amtsbudget für das Rechnungsjahr 1910 eine Amtsbudgetumlage von 74 000 A (im vorigen Jahre 71 500 A) zu erheben und 2591 A aus dem Rückvermögen zu verwenden. Die gute Wirkung der Währungsreform wurde allgemein anerkannt und ihre Fortführung einstimmig beschlossen, wobei die Aufwandszahl mit 2000 A in den Voranschlag eingestellt wurde.

Stuttgart, 21. April. Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 S für je 20 Gramme) können mit folgenden Schiffen bestritten werden: Kaiser Wilhelm II* ab Bremen 26. April, Kaiser Wilhelm der Große* ab Bremen 3. Mai, Kaiserin Augusta Viktoria* ab Hamburg 5. Mai, Prinz Friedrich Wilhelm* ab Bremen 7. Mai, Kronprinzessin Luise* ab Bremen 10. Mai, Deutschland* ab Hamburg 11. Mai, Kronprinz Wilhelm* ab Bremen 17. Mai, Amerika* ab Hamburg 19. Mai, George Washington* ab Bremen 21. Mai, Kaiser Wilhelm II* ab Bremen 24. Mai, Cincinnati* ab Hamburg 26. Mai, Kaiser Wilhelm der Große* ab Bremen 31. Mai. Postschiff erfolgt jedesmal nach Ankunft der Frachtfahrer.

Stuttgart, 21. April. Die der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft gehörige Zahnradbahn nach Degerloch und die Haltebahnhöfe wurden heute infolge eines Rohrbruches am Riffel den elektrischen Betrieb einstellen und wieder, wie vor der Erbauung des elektrischen Werks, zur

Dampfen einen weissen, sehr dichten Körper durchzubringen. Ein solcher Versuch muß misslingen, unser Bewahren würde für jeden Fall ganz erfolglos bleiben. (Fortf. folgt.)

Eine Erinnerung an Rolke aus dem Franzosenkrieg erzählt ein höherer deutscher Offizier als Augenzeugen. Die Bayern des Harmannschen Korps, die bei der Belagerung von Paris der Linie von Fort Baudouin bis Fort Vinz gegenüberstanden, hatten bei Chatillon eine starke Batterie in Schanze stehen, zu deren Hut die Vorposten einen besonders schweren Dienst hatten. U. a. mußte die äußerste Reite ohne Abkündigung vom Morgen bis zum Abend verharren, oft in Gruben, in denen das Schneewasser des Regens sich sammelte. Eines Tages kam Rolke in diese Schanze, um wie er vorwärts selbst die Stellung des Feindes genauer zu befrichtigen. Der Kommandierende, General v. Hartmann, bot ihm Begleitung an, aber Rolke erwiderte: „Nicht einen Mann! Eine größere Gruppe zieht sich schneller Granatfeuer zu und wir müssen jeden Mann zum Kampfe sparen.“ So drang der alte Held allein, zu Fuß, schweigend hinter einzelnen Sträußern gehend, weit vor die Schanze vor und zeigte sich, wie Homer sagt, als „belobtes, ein trefflicher Führer zumal und ein tapferer Krieger.“

Varianten. — „Drehen gefällig?“ — „Dank; mit Schnupftobak schreit Ihr immer gut vorwärts zu sein, Alter?“ — „Ach Gott, ja, man lebt so von der Hand in die Tasche.“

Solowatoffkraft übergehen. Der Betrieb wird aufrecht erhalten.

Stuttgart, 20. April. Das Komitee für die Eisenbahnlinie Remlingen-Tübingen-Heidenberg-Weilheim-Radt-Borsheim-Magan hat hier die Antwort der württembergischen Staatsbahnverwaltung auf die Petition vom 1905 beraten. Im Anschluß verbreiteten sich hier die hiesige Landtagsabgeordnete für Borsheim-Durlach über die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieser sabbentischen Ostwestverbindung durchs Bärntal mit dem Rhein. Sie versprachen, in den Kammerverhandlungen im Sommer ihrerseits dafür zu sorgen, daß nicht länger die stielliche Grenzschleppbahn der fremdenbahnsüchtigen Bundesstaaten zum Schaden des Baltes und Landes getrieben werden dürfe und gaben des Hoffnung Ausdruck, daß auch die württembergischen Interessenten zusammen mit den deutschen Reichsvertretern eine rege Tätigkeit und Anteilnahme Hand in Hand zum Gelingen des guten Ganges bringen werden.

Stuttgart, 21. April. Im Gemeinderat machte heute Dr. Kettich einige Mitteilungen über den Verlauf und die Resultate der Schlacht- und Kaschierungsaktion. Diese sei nach übereinstimmendem Urteil von Fachleuten wie der Presse von hier und anderswärts als alles Erwarten gelungen und der Beizung habe die Zahl 30 000 überschritten. Die Ausstellung habe also nicht nur zur Hebung des Fremdenverkehrs beigetragen, sondern auch zur Hebung des Stuttgarter Schlacht- und Viehmarkts.

r Schwemingen, 21. April. Der Kasser eines hiesigen Vereins hat die ihm anvertrauten Gelder — man spricht von ca. 800 A — die zum Einkauf von Holz und Kohlen bestimmt waren, unterschlagen. Er wurde verhaftet und an das Amtsgericht Reutlingen eingeliefert.

r Stockheim DR. Bradenheim, 21. April. Entgegen anderslautenden Zeitungsmeldungen über die Verhaftung des hiesigen Schultheißen Bosh ist festzustellen, daß Schultheiß Bosh auf Grund von dem Bürgermeister von Brühl, der ihm am 18. d. Mts. Hypothekendrucke mit gefälschten Unterschriften vorwies, sich selbst in Heilbronn dem Gericht gestellt hat. Der Justizbesehl wegen Verhaftung und Untersuchung wurde vom Heilbronner Gericht erst am Montag früh erlassen. Die Angelegenheit nimmt jedoch immer größere Dimensionen an. Man hört von besonderer Seite, daß die durch falsche Hypothekendruckungen von Schultheiß Bosh gewonnenen Summen zwischen 150 000 und 200 000 A betragen.

r Vogt DR. Ravensburg, 21. April. Der in Heilbronn kalibrierte ledige Fortkauerer Gottlieb Baum ist von Waldarbeitern in der Nähe des Waldes am Kälberer Tor tot aufgefunden worden. Bei näherer Beschauung konnte festgestellt werden, daß Baum mit seinem Dienstgewehr sich einen Schuß in die Stirn beigebracht hatte. Das Motiv zu dieser Tat ist unbekannt.

Gerichtssaal.

Tübingen, 20. April. Schwurgericht. Tagesordnung für die Sitzungen des 2. Quartals: Montag 26. April, vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen Konrad Egster, Treppenhauer in Tübingen, wegen Sittlichkeitsverbrechen; Dienstag 26. April, vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen Anton Heberle (Karl Sohn), Bierbrauer in Reutlingen, wegen Brandstiftung; Mittwoch 27. April, vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen Friedrich Schäfer, Fabrikarbeiter in Göttingen, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tod. — Nachtrag folgt.

Als Ergänzungsgeschworene wurden nachgezogen: Jakob Wichmann, Kaufmann und Gemeinderat in Reutlingen; Christian Doh, Kaufmann in Göttingen; Gottlieb Frank, led. Bauer in Reutlingen; Johann Adam, Bauer und Gemeinderat in Reutlingen; Johann Georg Schlotterbeck, Rantnermeister in Reutlingen.

r Tübingen, 21. April. Strafkammer. Nach vorangegangener Familienverhandlung hat der 54jährige Schlossermeister Jakob Schweißhardt in Boffenau die Februarabends in seiner Wohnung in angelegentlichem Zustand seinem 31-jährigen Sohne Jakob einen Messerstoß in die linke Brustseite beibrachte über dem Herzen beigebracht. Schweißhardt wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte ist seit einigen Jahren dem Trunk ergeben. Was er auf diesem Gebiet leisten kann, beweist der Umstand, daß er neben dem Bierkhanndesich in 3 Monaten annähernd 1000 Liter Rogg getrunken hat.

Deutsches Reich.

M Berlin, 22. April. Auf der Berlin-Hannoverschen Eisenbahn sollen demnächst Versuche mit höherem Eisenbahnsignalen begonnen werden. Dem Eisenbahnministerium liegen außerdem zur Zeit zahlreiche Angebote von Sicherheitsvorrichtungen gegen Eisenbahnunfälle vor, deren eingehende praktische Erprobungen für die nächste Zeit in Aussicht genommen sind.

no. Japanischer Besuch in Deutschland. In Berlin treffen Anfang Juni, wie man aus unrichtiger Stelle mitteilt, zwei japanische Abordnungen in amtlicher Eigenschaft ein. Die erste besteht aus dem General Komate Kawaura, dem Oberleutnant der Kavallerie, Ueno und dem Adjutanten im Großen Generalstab Takahama. Wie verkannt, wird diese militärische Abordnung dem Kronprinzen eine hohe japanische Ordensauszeichnung überreichen, auch spricht man in japanischen Kreisen der Reichshauptstadt von einer Einladung des Kronprinzenpaars zum Besuch des japanischen Inselreichs. — Die zweite offizielle Mission, die zu Studienzwecken nach Deutschland kommt, steht unter Leitung des Botschaftsrates im japanischen Reichseisenbahn-

amt, Dr. Straß. Ihr gehören ferner ein Geheimrat und ein Ingenieur derselben Behörde, die Herren Dalbo und Sjima an.

Pforzheim. Der Zentraladmiral Gendert hat gegen das Urteil des Landgerichts Offenburg, durch das zum zweiten Male festgestellt wurde, daß er aus einer gewissen Unwissenheit durch Mitglieder in das Sengenbacher Franzbad hineingesehen hat, Revision beim Oberlandesgericht Karlsruhe eingelegt.

Poggenau, 21. April. Als gestern vormittag der Gendarmewachtmeister Stopp in Schwilhausen i. Gl. einen Jagenerwagen revidierte, entdeckte er in dem einen der Wagenkörbe einen seit 8 Jahren von der Militärverwaltung gesuchten bayerischen Deserteur, der auf den Wachtmeister schoss, als er sich mit dem Papieren beschäftigte, ihn ins Gefängnis traf und ihn bis zur Unkenntlichkeit entstellte. Ein Stunde später erlag Stopp seinen Verletzungen. Der Wachtmeister kam im 58. Lebensjahr und hinterläßt eine Frau mit sechs unversorgten Kindern. Der Deserteur entfloh und wurde am Nachmittag von einem Privatjäger bei Dandorf gefangen.

Jugenheim, 21. April. Gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein schwaches europäisches Gedächtnis registriert. Der Einschlag erfolgte 11.41 Uhr, 18 Sekunden, das Ende war kurz nach Mitternacht. Die Entfernung wird zwischen 700 und 800 Km. geschätzt.

M. Weimar, 22. April. Göthes Wilhelm Meister im Urtext wird voraussichtlich Ende dieses Jahres in Druck erscheinen, sobald die Rechtsansprüche an das Manuskript von dem Göthe-Schiller-Archiv erworben sein werden. Die Göthe'schen Intendanten sind dem Vernehmen nach auch zur Abtretung ihrer Urheberrechtsansprüche an das Göthe-Schiller-Archiv bereit.

Soran, 20. April. Der Behrer Führer aus Sablatz führte mit dieser Gemeinde schon seit vielen Jahren einen Fälschungskrieg. Er hatte sich in der ungesunden Dienstwohnung ein Halsleiden zugezogen, weshalb er sich pensionieren lassen mußte. Nachdem der Behrer in allen Instanzen ein schließliches Urteil erlangt hatte, hat er sich nun die Gemeinde auf dem Wege des Vergleichs zur Zahlung einer Abfindungssumme von 18000 A bereit erklärt.

Wien, 21. April. Die Danesfahrt verschoben. Auf Grund der Meldung, daß in der Nacht die militärischen Aufschiffe ihre Reise nach Hamburg antreten sollten, hatten sich mehrere hundert Menschen an der Lustschiffhalle eingefunden, die auf den Ausbruch warteten. Um 3 Uhr nachts wurde der Blindmessen aufgegeben und der Scheinwerfer trat in Tätigkeit. Um diese Zeit kamen die Automobils der Offiziere der Aufschiffabteilung und der Generalstabsoffiziere zur Halle. Das Wetter war bis 12 Uhr ziemlich windstill, dann aber stellte sich Regen und Wind ein. Der Blindmesser meldete 8 Sekundenmeter, dann trat eine Steigerung ein, auch kam Nebel hinzu. In der Halle probte man die Motore an den Aufschiffen. Der Ausbruch, der von Stunde zu Stunde verschoben wurde, mußte schließlich wegen aller starken Nordwestwinde unterbleiben. Auch während des ganzen Vormittags regnete es.

M. Weimar, 22. April. Aus dem Krankenstand sind seit Freitag wieder 10 bei der Giftdampfabtropfen Heringslücke entlassen worden. Es befinden sich noch 5 Schwerwiegend in ärztlicher Behandlung, in allen Fällen besteht jedoch keine Lebensgefahr mehr. — Auch werden die Gesamtkosten des Giftdampfabtropfens um mehr als rund 3 Millionen A besetzt, einschließlich der Entschädigungspflicht gegenüber den Hinterbliebenen der Opfer.

Fracht-Ermäßigung für deutsche Fringe. Deutschland verbraucht jährlich für etwa 35 Millionen Mark an Salzfringe. Davon werden jedoch nur etwa

ein Fünftel von deutschen Fringern gefangen. Der Grund liegt darin, daß die Holländer und Schotten geringere Wege bis zu den Fangplätzen zurücklegen haben und auch sonst noch durch natürliche Vorteile begünstigt sind. Infolgedessen sind die deutschen Fringefischererzeugnisse demnach, Frachtermäßigungen für die von deutschen Fringern gefangenen Fringe zu erreichen. In Verfolg von Wünschen, die der Geschäftsleitung des Hansabundes aus Mitgliederkreisen zugegangen sind, ist durch Rücksprache mit den zuständigen amtlichen Stellen festgestellt worden, daß z. B. nach Verhandlungen über Frachtermäßigungen zwischen dem Deutschen Seefischerverein und der Ostendabunddirektion Hannover (Schweben). Sollten diese nicht alsbald zu dem erwünschten Ziele führen, so werden die Zentralstellen sich für eine alsbaldige entgegenkommende Regelung bemühen.

Der Kampf im Banggewerbe.

Berlin, 21. April. Die Annahme des Schiedspruchs im Berliner Banggewerbe seitens der Organisationen der Arbeitnehmer wird im allgemeinen für wahrscheinlich gehalten. Dies gilt insbesondere für die Raurer, obwohl sich in einzelnen Betrieben eine heftige Opposition dagegen bemerkbar macht, und zwar deshalb, weil das Einigungsamt bereits 1907 einen Spruch gefällt hatte, der den Raurern schon damals denselben Lohn sicherte, den sie jetzt erhalten sollen. Bekanntlich wurde dieser Schiedspruch damals abgelehnt. Die Groß-Berliner Arbeitgeber sind in der großen Mehrheit entschlossen, den Schiedspruch anzunehmen. Beide Parteien müssen sich bis Samstag den 23. erklären, ob sie sich dem Schiedspruch unterwerfen oder ihn ablehnen. Der für Groß-Berlin maßgebende Verband der Bangeschäfte wird noch eine Generalversammlung abhalten und eine Denkschrift über die Lage in Berlin herausgeben, aus der zu entnehmen sein wird, daß der Verband den Schiedspruch annehmen möchte, wollte er sich nicht der Gefahr aussetzen, ins Unrecht verurteilt zu werden. Durch die Annahme des Schiedspruchs wird der Kampf im deutschen Banggewerbe vollständig ganz wesentlich beendet. Der Einfluß der Friedensbewegungen wird ohne Zweifel vergrößert werden. Eine weitere Abmilderung von den Dresdener Beschlüssen ist zu erwarten, vor allem in den Bezirken, die an Berlin, Hamburg, Oldenburg usw. angrenzen und von diesen beeinflusst werden.

Wiesbaden, 20. April. Die in der Hesse-Rassauischen Handwerksvereinschaft organisierten Arbeiter haben jetzt die Bitten über die Ausperrung angelehnt. Danach sind in Wiesbaden und Umgegend von 42 Raurermeistern und 30 Zimmermeistern, 400 Raurergehilfen, 200 Hilfsarbeiter und 50 Zimmerleute von der Ausperrung betroffen. Inauguralverhandlungen betreffs Einschränkung der Ausperrung sind bisher nicht beantragt.

Wien.

Smirna, 20. April. In dem hauptsächlich von Armeniern bewohnten Dorfe Sghu in Anatolien herrscht seit einiger Zeit die Hungersnot. In einem der letzten Tage sind 18 Personen infolge Hungers gestorben.

Rom, 20. April. Demnach wird ein posthumes Buch Francesco Crispi's, betitelt: „Die Tausend“, erscheinen, das die Eroberung Siziliens im Jahre 1860 behandelt und neue historische Enthüllungen bringen soll.

Wien, 21. April. In den Hohenstaufensaal im Reich wurde ein kostbarer Brillantschmuck des alten Rattergottesbildes im Werte von einigen Hunderttausenden gestohlen. Nach weiteren Meldungen wurde festgestellt, daß die in der Kathedrale gerandeten Goldarbeiten einen Wert von ungefähr einer Million Mark haben. Die gerandete Brillantschmuckbeschreibung allein wird auf 200 000 Mark ge-

schätzt. Einen großen Rubens zeigt ein großer Smaragd. Auch an drei weiteren Heiligenbildern sind Brillanten angebracht worden.

In Mittelserbien, in der Umgebung von Kragejewac, ist ein schweres Unwetter niedergegangen. Infolge Zerkörung des Bahndammes, wodurch der Verkehr nach Sofia und Konstantinopel, sowie jeder Landverkehr unterbrochen ist, fehlen Einzelheiten über die Wetterkatastrophe, die mehrere Opfer an Menschenleben forderte. 12 Brücken sind bisher geborgen worden. Die abergläubige Bevölkerung denkt wegen des Sturmes und der Rufe nach dem Militärführer an den Weltuntergang.

ne. Shanghai. Deutschland im Yangtseki. Aus Canton berichten hiesige Blätter, daß an den Ufern des Yangtseki deutsche Unternehmer sehr zahlreich seien um die industrielle Ausnutzung des dem Weltmarkt demnach vornehmlich zu eröffnenden Segens am Flusse vorzubereiten. (Nun. d. Red. Bemerklich liegen dieser Meldung englische Eisenbahnteile in Grunde. England betrachtet das Yangtseki gebiet bekanntlich als seine ausschließliche Interessenszone. Der selber immer noch nicht veröffentlichte deutsch-englische Yangtsekivertrag von 1905 bekräftigt angeblich diese englischen Ansprüche.)

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. April. In der gestern vormittag im Reichshaus vorgenommenen Versteigerung der zum Verkauf bestimmten Pferde aus dem Kgl. Marstall und dem Kgl. Privatgestüt hatten sich zahlreiche Käufer und Pferdebesitzer eingefunden. Zur Versteigerung kamen 14 Pferde, von denen 4 wegen zu niedrigen Angebots nicht abgegeben wurden. Für einen 4jährigen Dunkelstute wurden 1020 A, für 3 Rapppen 515 A, 600 und 720 A erzielt. Das Königspaar sah der Versteigerung von der Galerie des Reichshaus aus zu.

Willingen, 21. April. Georg Adam Meier, Wiegmann von Willingen verkaufte sein Geschäft (Kegger) an Joh. Seid Weiger in Enstal O.R. Nagold, durch das Immobilien-Büro K. Preßburger Nord a. R. um den Preis von 55 000 A.

Neue Bücher, von denen man spricht:

Bücher	Preis
Bücher, Die soziale Idee in den Weltanschauungen des 19. Jahrhunderts	6. —
Bücher, Heilige Nat. Ein Gedichtbuch	5. —
Frederich Carl, Prinz von Preußen, Denkwürdigkeiten. Hsg. von H. H. H. H.	12. —
Graben, Die Herren der Erde. Roman aus dem Bergmannsleben	5. —
Hübner u. Wögelin, Im Reinen Meer. Sammlung Hochaltdichters	4. —
Krieger, Rasper Krumbold. II. Teil	5. —
Maurenbrecher, Von Jerusalem nach Rom	5. —
Reumann, Die politischen Parteien	1. 80
Schwab, Die Fortsetzung des Tages	8. —
Nilke, Die Aufzeichnungen des Malis	7. —
Samuel Brigg 2 Bde.	4. 50
Rose, Die Gilt von Eichen. Roman	17. —
Springer, Die Keryin im Dasein	1. —
Star, Was Frauen erdulden	1. —
Wahlbrück, Das goldene Bett. Roman	8. —

In beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Eingefandt. Sie haben vollkommen recht, die Schrader'schen Wollmaschinen sind keine neuen Produkte, wie solche in letzter Zeit vielfach auftauchen, sondern seit mehr als 20 Jahre im Handel beständige, natürliche Frische-Erträge, welche die Beständigkeit des Kaputts und der Zitronen enthalten. Man ergibt sich Schrader's Wollmaschinen ein vorzügliches, wohlbedimmtes u. haltbares Hausgerät, dessen Beschaffenheit einfach u. billig ist. Sie enthalten diese Wollmaschinen in Spanien, Dagegen und Kolonialwaren-Geschäften. Ein Katalog derselben ist auch die Fällung in Konzeptions- und Wollmaschinen-Geschäften.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 23. April. Ziemlich bewölkt, etwas regnerisch, kühl.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gmit Solter) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Bürgerreife-Entschädigung
mit 6 Mark
kann am nächsten
Samstag, 23. April, nachmitt. 2 bis 6 Uhr,
oder **Montag, 25. April, vormittags 8 bis 12 Uhr**
gegen Empfangsbefreiung durch die Bürgerreifeberechtigten auf der Stadtpflege-Kanzlei abgeholt bzw. verrechnet werden.

Die Württembergische Sparkasse
nimmt Einlagen an von Diensthöfen und Arbeitern, Beihilgen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Halbjährliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:
Nagold: Herr B. Schmid, Kaufmann.
Münchheim: J. Denker, Stadtpfeger a. D.
Bretzen: Rentamann Schwarzmaler.
Böfingen: W. Franz, Schuhmachermeister.
Ebenhausen: G. J. Schütte, Gemeindefeiger.
Egenhausen: R. Kalmbach, Gemeindefeiger.
Emslingen: Hauptlehrer Kesser.
Gaildingen: J. Dummel, Kaufmann.
Haitersbach: J. Gutelink, Firma Ränzing.
Simmersfeld: J. Fr. Danielmann, Postagent.
Sulz: Hauptlehrer Schil.
Waldorf: J. Böhler, Oberamtsbanndirekt.
Wart: Schultheiß Grohmann.
Wiltberg: K. Franke, Stadtpfeger.

Enlg.
Sir 18-20jähriger, fleißiger
Knecht
kann sofort eintreten bei
Engen Prof.
Tagberechnungs-
Tabellen
zur schnellen und fehlerlosen Berechnung der Tage, das Jahr sowohl zu 365 als auch zu 360 Tagen gerechnet von
Hermann Schwan.
Groß Oktav-Format, 367 Seiten.
Preis solid kart. 3.70 g.
Der Wert der vorstehenden Tabellen liegt einerseits in der Vereinfachung und Geschwindigkeit der Ermittlung bestimmter Zeitabschnitte, andererseits besonders in der unbedingten Zuverlässigkeit der Berechnung. Sie bedeuten eine willkommene Ergänzung der besten bekannten und eingeführten Zinsstabellen von G. R. Kraff.
In beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Gebr. Sauer, Bötzingen u. Herrenberg,
Spezialwerkstätte für Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen.
Größtes Lager in
Nähmaschinen, Fahrrädern,
Waschmaschinen, Windmaschinen,
Milchzentrifugen, Brückenwagen
u. landwirt. Maschinen aller Art.
Schnellste und billigste Bedienung.
Telefonnummer Bötzingen 326, Herrenberg 51.
Riederlager in Willibera bei: **Prof. J. „Sauer“.**
Nagold.
Der Unterzeichnete und seine Achskunden haben ein
Prima helles
Doppelbier,
welches den Spezialbieren der Grossbrauereien an Gehalt und Bekömmlichkeit mindestens gleichwertig ist, im Ausschank.
Philipp Dürr z. „Traube.“



Landw. Bezirksverein Nagold.
Hauptversammlung
 am Sonntag, den 24. April 1910,
 nachmittags 1/3 Uhr,
 im Gasthaus zum „Schwanen“ in Altensteig.

Tagesordnung:
Vortrag
 des I. Chemikers der landwirtschaftlich-gewerblichen Versuchsanstalt
 in Hohenheim, Herrn Dr. Fingerling,
 über „Anfang und Verwendung von künstlichen
 Düngemitteln“.
 Die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu
 zahlreichem Besuche höflich eingeladen.
 Nagold,
 den 15. April 1910.
 Kreisleiter,
 Tröschhof,

Vereinsvorstand:
 Stv. Vorst.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Für die Jungvieh- u. Fohlenweide in Unterschwanendorf
 wird auf die Dauer des heurigen Weidewechs ein zweiter tüchtiger

Viehwärter gesucht.

Die Bezahlung ist gut. Bewerber wollen sich bei Schulth. Schu-
 macher in Unterschwanendorf melden.
 21. April 1910.

Der 1. Vereinsvorstand.

Feiner, weißer
Dunggips von Gultstein

ist zu haben bei

Christ. Schwan (Insel).

Aufruf

**Errichtung eines Kriegerdenkmals
 bei Champigny.**

Als der Württemberg'sche Kriegerbund sich vor vier Jahren an
 die öffentliche Wirklichkeit wandte mit der Bitte „Gedenket der Bete-
 ranen“, floßen ihm zur Bläderung der Not unserer bedürftigen Veteranen
 aus dem ganzen Lande reiche Spenden zu.

Mit gleicher Invesicht wendet sich heute das Präsidium an die
 patriotische Dankbarkeit mit der Achtung „Gedenket der Männer, die
 für des Vaterlandes Ehre auf fremder Erde ihr Herzblut vergossen —
 Ehret die noch Lebenden, die juchend und tren gekämpft und gekämpft
 haben“.

Zum vierzigstenmal schon führt sich die Zeit des großen Krieges,
 zum vierzigstenmal feiern wir in diesem Jahr die Ruhmeslage der
 Württemberger, die Tage von Champigny und Billeres. Bergebens
 jedoch suchen wir auf französischem Boden ein Denkzeichen, das daran
 erinnert, daß auch Schwabens Ehre ruhmvollem Anteil genommen an
 jenen erblitterten Kämpfen, die zu Deutschlands Einigung und Größe
 geführt haben.

Dießlichen Wunsches Rechnung tragend hat es das Präsidium des
 Württemberg'schen Kriegerbundes mit Genehmigung seiner Majestät des
 Königs, des Allerhöchsten Protektors des Bundes, unternommen, durch
 Errichtung eines schlichten Denkmals auf dem Schlachtfeld von Cham-
 pigny-Gomilly diese alte Ehrenschuld zu tilgen.

Auf der Höhe östlich von Champigny, die dem Besucher Anblick
 über das ganze Schlachtfeld gewährt, soll in freiem Felde ein Obelisk
 mit der Aufschrift

„Württemberg seinen tapferen Söhnen“

in künftigen Zeiten daran erinnern, daß auch Schwaben seiner Helden
 von 1870/71 in Dankbarkeit gedacht hat.

Bertrauensvoll wendet sich das Präsidium an alle Kreise des
 Württemberg'schen Volkes und bittet jeden, einen Dankstein, sei er groß
 oder klein, zu diesem Denkmal beizutragen.

Die Einweihung des Denkmals möge der diesjährigen Feier der
 Ruhmeslage besondere Hilfe verleihen.

Die Hauptversammlung befindet sich auf dem Geschäftszimmer des
 Württemberg'schen Kriegerbundes, Stuttgart, Gymnasialstraße 5.
 Außerdem sind die Unterzeichneten, die Bezirkskommissäre des Bundes
 und die Redaktion der Württemberg'schen Kriegerzeitung zur Empfang-
 nahme freiwilliger Gaben gerne bereit.

Stuttgart, den 17. Februar 1910.

Das Präsidium des Württ. Kriegerbundes.

Beiträge nehmen entgegen die Geschäftsstelle des „Gesellschafts-
 und der Unterzeichneten. Die Veteranen-, Militär- und Krieger-Vereine
 des Bezirks werden gebeten, das Ergebnis ihrer Sammlungen gleichfalls
 an eine der vorbeschriebenen Stellen gelangen zu lassen.

Der Bezirksobmann.

Landtagsabgeordneter Scheible.

Nagold.
 Ein Rechengeliebener
Schirm
 kann gegen Sturichungsgefahr
 abgeholt werden in der
 Apotheke Nagold.

Altensteig.
 Entlaufen
 ist mir infolge Brandfalls
Dachshündin
 (Hünd), etwas lang-
 haarig u. schwarz, m.
 braun. Abzeichen, II. Klasse.
 Ueber deren Verbleib bitte um
 gütige Mitteilung.
 Albr. Biele, jr.

Nagold.
Wasserglas
 zum Eierreinmachen
 empfiehlt
 Hch. Gauss, Konditor.

Mehlgerei
 mit oder ohne
Wirtschaft
 es, auch mit etwas Ölter, wird von
 gahlungsf. jung. Ehepaar zu kaufen
 gesucht. Angebote erbiten unter
 Chiffre N. P. 2605 an Rudolf
 Wasse, Stuttgart.

Die für 1—365 Tage (Tag um
 Tag) ausgerechneten Zinsen auf
 1—20 000 M. (nebst Anhang für
 360 Tage und Ratezettel für Lohn-
 berechnung) geben
Kraft's Zinstafeln,
 fünfte Auflage,
 in übersichtlicher Anordnung, ent-
 scheidenden Zahlen, fehlerfrei.
 Preis, schön und solid gebunden,
 nur 3 M. 30 P.
 Zu beziehen durch die
 G. W. Zaiser'sche Buchh.

Einen noch gut er-
 haltenen
Kinderwagen
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Küfer-
 lehrling**
 gesucht.
 Ein ordentlicher Junge, der
 Lust hat, die Küfererei gründlich zu
 erlernen, findet auf Okeren gute
 Lehrstelle bei
 Chr. Spörz, Küfermeister,
 Bfrozheim, Pfarrgasse 14.

Altensteig.
 4 tüchtige
Möbelschreiner
 finden bei hohem Lohn dauernde
 Beschäftigung bei
 Joh. Klein, mech. Möbelschreiner.

Für jeden Gartenbesitzer, der
 ohne langjährigste Beihilfe seinen
 Garten — ob groß oder klein —
 selbst bebaut:
Christ-Lucas Gartenbuch.
 Neueste Auflage, mit farbigen
 Doppeltafeln, in Zw. geb. 4 M.
 Borrätig in der
 G. W. Zaiser'sche Buchhlg.
 Keltzer Schwemmlin-Fabrik
 außer Spandau fertigt auch gute
 Cementbleien. Pfl. Kies, Kewiech.

Schwarzwald-Bezirks-Verein
 NAGOLD.
 Am Sonntag, den 24. April
Wanderung
 nach Emmingen, Kühlenberg, Sulz.
 Abgang nachm. 1/2 Uhr vom Kaiser Wilhelmplatz
 (beim schwarzen Adler) aus.
 Diejenigen, welche den ganzen Weg nicht zu Fuß machen
 wollen, befragen den Tag 1.18 Uhr bis Emmingen.
 Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Wiltberg.
Achtung! Neu! Neu!
 Empfehle mein ganz neu eingestelltes, der Neuzeit entsprechendes
Pracht-Salon-Spiegel.
Carrussell
 mit effektvoller Gasbeleuchtung, sowie meine amerikanische
Sicherheitschaukel
 bei hochfeinem Waldfrieden-Dorrelpiel und Hausarabegleitung auf
 Sonntag, den 24. und Montag, den 25. d. Mts.
 der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung zur gefälligen Benützung.
 Der Besitzer.

Nagold.
 Empfehle meine neue, fehrbare
Bandsäge
 den geehrten Einwohnern von Nagold zu stichtiger Benützung bei
 billiger Berechnung
Fritz Hertorn.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.
 Zum Abonnement empfehlen wir
Das Buch für Alle
 Altbewährte, durchaus gebiegene, bereits im
45. Jahrgang
 erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!
 Besondere Vorzüge:
 Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele
 prächtige Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.
 Jährlich 28 Hefen. Preis für das Heft nur 30 Pf.

Bibliothek
 der Unterhaltung und des Wissens.
 Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene,
 reich illustrierte Bände zum Preis von nur je 75 Pf.
 In vielen Millionen von Händen verbreitet hat unsere „Bibliothek“
 ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben, zur An-
 legung einer wirklich gebiegenen, spannenhaften Unterhaltung und eine uner-
 schöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bieten zu können.
Privatbibliothek,
 während ihres 33-jährigen Bestehens reich aus der Welt.
 Bestellungen nimmt die G. W. Zaiser'sche Buch-
 handlung, Nagold, entgegen.

Alle Schulbücher
 welche an den hiesigen Lehranstalten
 und an den Schulen im Bezirk
 eingeführt sind, können bezogen werden
 von der
 G. W. Zaiser'schen Buchhlg. Nagold.